



Johannes, der Vorläufer. Isenheimer Altar von M. Grünewald; Foto: Wikimedia

Liebe Freunde und Förderer
unserer Gemeinschaft auf der Huysburg –

Eine der prominenten biblischen Gestalten des Advent ist der Vorläufer Johannes. Sein Hinweis auf den Kommenden mit dem Aufruf, ihm den Weg zu bereiten, gehört zu den bekanntesten Sätzen der Adventsbotschaft.

Aber der Vorläufer ist auch selbst mit seiner Existenz ein Vorbild für die, die sich für Gottes Kommen öffnen wollen. Denn ohne die Haltung des Vorläufers hat kein Kommender eine Chance. Wer nicht wie der Vorläufer davon geprägt ist: Auch mit meinem Wissen und Können – und auch trotz meiner Unzulänglichkeiten und Defizite – bin ich noch nicht am Ende, der bleibt verschlossen gegenüber dem Unverhofften und Neuen. Das ist übrigens schon so in unserem Leben miteinander und erst recht in unserem Leben mit Gott.

Einzuüben, dass wir „Vorläufer“ sind und auf den Endgültigen warten dürfen, gehört deshalb zu den Chancen, die uns der Advent bietet. Wir Brüder der Huysburg wünschen Ihnen eine fruchtbare Adventszeit, die die Feier des Weihnachtsfestes vertieft und sich auswirkt in unser ganzes Leben.

Bruder Antonius

BETE, lies UND ARBEITE

Wenn es heutzutage in einer Zeitschrift einen Artikel über ein Benediktinerkloster gibt, wird bestimmt das ORA ET LABORA als Wahlspruch der Benediktiner erwähnt: BETE UND ARBEITE. Diese Worte bezeichnen die Absicht, im Tagewerk Gebet und Arbeit in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Sie stammen aber nicht aus der Benediktusregel. In der Zeit der Renaissance hatte man Freude an lateinischen Sinnsprüchen, und seither bürgerten sich diese Worte zur Bezeichnung eines wichtigen Elementes benediktinischer Lebensgestaltung ein. Liest man nun in der Benediktusregel die Kapitel über die Tagesordnung, stellt man fest, dass etwas fehlt, das dem Abt von Montecassino sehr wichtig war:

Müßiggang ist der Seele Feind.

Deshalb sollen Brüder zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit
und zu bestimmten Stunden mit heiliger Lesung beschäftigt sein.

(Kap. 48,1)



Foto: C. Evers

Bei der Ordnung des Tages legt Benedikt größten Wert darauf, dass die Brüder lesen. Im Sommer setzt er zwei Stunden am Ende des Vormittags dafür an, im Winter

nur anderthalb Stunden zu Beginn des Vormittags; denn im Winter gibt es noch etwa zwei Stunden Lesezeit zwischen den Vigilien gegen Ende der Nacht und dem Morgengebet. Am Sonntag waren die Brüder frei für die Lesung außer denen, die zu Versorgungsarbeiten eingeteilt waren.

Es war eine große Leistung im 6. Jahrhundert, eine ganze Gemeinschaft lesen

zu lassen. Analphabeten waren in Montecassino im Unterschied zur damaligen Gesellschaft eine Ausnahme.

Sollte es sich also bei den oben zitierten Worten um einen Wahlspruch des heiligen Benedikt handeln, müsste das Wort **LEGE** eingefügt werden: Lies! Tatsächlich geschieht das jetzt immer wieder. In der Ausstellung zu Benedikt und Benediktinern beispielsweise, die in Mannheim und verschiedenen Städten gezeigt wurde, war zu lesen: Ora, Lege et Labora.

Was wurde denn in no gelesen? Die das muss gesagt nächst dem Üben gewidmet. Man hat ders geschrieben als heute. Die chen mit den Ab- erforderten Übung, Text in dem nor- der Sprache lesen In erste Linie ging Kenntnis der Hei- Doch wurden auch mentare zur Bibel cher gehörten die bekannter Mönche stoff, aber auch al- gendwie Weisheit nis der Wirklich- telte, und dazu auch die so- ge- heidnischen Auto- tike.

Die Lesezeit hatte Mönche in Monte- gewisse zusätzliche als Zeit individu- ung. Denn die das Gebet war gemeinschaftlich geordnet, in der Lesezeit aber kam die eigene Verantwortung zum Tragen.

Es gab Zeiten, in denen das Lesen ausdrücklich gefördert wurde, z. B. in der Fastenzeit. Die Adventszeit erwähnt Benedikt nicht. Sie wurde erst später von



Paulus spricht zu Gemeindevorstehern, Handschrift aus dem Kloster Huysburg um 1180; Berlin, Staatsbibliothek

Montecassi- Lesezeit war, werden, zu- des Lesens damals an- und gelesen Schriftzei- kürzungen um einen malen Fluss zu können. es um die ligen Schrift. die Kom- gelesen. Si- Schriften zum Lese- les, das ir- und Kennt- keit vermit- gehörten nannten ren der An-

für die cassino eine Bedeutung eller Gestal- Arbeit und

den Klöstern übernommen; dann aber galt auch für sie das zur Fastenzeit Gesagte.

Wenn man sich von dem benediktinischen Wahlspruch in der erweiterten Fassung anregen lassen möchte, dann



Lesende Mönche, Handschrift aus Peterborough um 1300
Brüssel, Königliche Bibliothek

sind Adventszeit und Weihnachtszeit besonders dazu geeignet: Wie halte ich es mit dem Lesen? Dabei sollte der Blick als erstes auf das Lesen in der Bibel fallen. Die Bibel ist das „Buch der Bücher“. In ihr zu lesen, ist bei vielen Christen, gleich welcher Konfession, ungewöhnlich geworden. Das ist schade, weil eine Quelle der Ermutigung und des Trostes unbeachtet bleibt. Auch wenn man den Sinn mancher Partien nicht versteht, wenn man nicht

einen Kommentar zu Rate zieht, gibt es doch zahlreiche Texte, deren Aussage sich unmittelbar erschließt. Gute Anleitungen zum Verständnis der Heiligen Schrift sind in christlichen Buchhandlungen erhältlich. Es gibt sogar Zeitschriften, die das Verstehen der biblischen Überlieferungen erleichtern (z.B. Faszination Bibel).

Ein Schritt weiter führt die Frage, wie man es überhaupt mit dem Lesen eines Buches hält, sei es in der Hand oder auf dem Bildschirm. Der arabische Lyriker Adonis bemerkte kürzlich: „Leider mangelt es unserer Zeit zunehmend an großen Lesern – in der arabischen Welt wie im Okzident. Die Kultur des Lesens hat sich verflacht, sie ist funktional und oberflächlich geworden. Es dominiert die horizontale Lektüre; was wir jedoch nötig hätten, wäre die vertikale Lektüre, die in die Tiefe geht.“

Wenn auch die Ordnung der Stunden eines Tages, wie sie in der Benediktusregel aufgezeichnet ist, von uns nicht übernommen werden kann, ist in ihr doch eine Anregung enthalten, die uns nützen kann. Es kommt nicht auf das Quantum an oder auf eine gewisse Leistung, auf die man stolz sein kann, sondern – das liegt in der Tradition der Mönche – dass man es überhaupt tut.

Bruder Athanasius

Gemeindetage

Unserem Leitbild entsprechend verstehen wir unseren Auftrag als Benediktiner auf der Huysburg vor allem in zweifacher Weise: Einmal sehen wir uns besonders herausgefordert, denen unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden, die nicht mit dem Glauben und dem kirchlichen Leben verbunden sind.

Andererseits möchten wir natürlich auch tun, was wir können, um zur Stärkung im Glauben der einzelnen, Grup-

pen und Gemeinden in der Kirche beizutragen. In dieser Perspektive bieten wir für einzelne Gemeinden oder für mehrere Gemeinden einer Pfarrei „Gemeindetage“ auf der Huysburg an,



Foto: Gemeinde Dessau-Roßlau

die wir nach Absprache mit den betreffenden Seelsorgern vorbereiten. Die Pfarrei „Hl. Familie“ in Dessau-Roßlau hat davon in den letzten beiden Jahren Gebrauch gemacht. „Taufe – meehrr Leben entdecken“ lautete das Motto in diesem Jahr. 2012 stand das „Vater unser“ als Symbol für die Frage nach Beten und Glauben im Alltag über dem Tag. Vor der Sonntagseucharistie um 10.00 Uhr gab es nach der langen Anfahrt Gelegenheit zu einer kleinen Stärkung



Foto: Gemeinde Dessau-Roßlau



Foto: Gemeinde Dessau-Roßlau

bei Kaffee und Klosterbrot im Pfarrsaal. Anschließend an die Eucharistiefeier konnten die etwa 50 Teilnehmenden des Gemeindetages bei einer Tasse Tee oder Kaffee der Gottesdienstgemeinde hier auf der Huysburg begegnen. Die Eröffnungsrunde im Romanischen Saal wurde jeweils in der Methode des „World-Café“ gestaltet. So bestand an Stehtischen für alle in kleinen Gruppen (zu je 5) die Gelegenheit zu Wort kommen. Das Mittagsgebet in der Kirche schloss den Vormittagsteil ab und leitete über zum Mittagessen im Kaisersaal zusammen mit uns Mönchen. Der Nachmittag hatte verschiedene Elemente: In der Kirche bestand die Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Veröhnung, während in der Marienkappelle alles für die Eucharistische Anbetung vorbereitet war. Die Einladung, Anliegen und Bitten, oder auch einfach Namen, auf Zettel zu schreiben, und sie uns Mönchen zur Fürbitte anzuvertrauen, wurde rege angenommen.

2013 gab es in der Kirche Stationen, an denen verschiedenen Zugängen zu Wirklichkeit und Bedeutung der Taufe nachgegangen werden konnte.

Schlusspunkt bildete jeweils die feierliche Vesper. 2012 enthielt sie eine Prozession in der Kirche mit verschiedenen Stationen, an denen – angeregt vom Vater unser – das Fürbittgebet seinen Platz hatte.

In diesem Jahr begingen wir ein Taufgedächtnis, bei dem alle eingeladen waren, in Prozession an die Taufschale vor den Altarraumstufen zu treten und so zum Ausdruck zu bringen, dass sie weiter zu ihrer Taufe stehen wollen. Auch andere Gemeinden sind einge-



Foto: Pfr. H. Neuhaus

laden, mit uns solche Tage zu gestalten.

Ansprechpartner: Br. Antonius

Bruder Hubert - aus der Abtei ins Priorat auf der Huysburg
Bruder Hubert Wachendorf OSB siedelte am 8. März nach der Frühjahrs-Vollversammlung (Kapitel) unserer Mönchsgemeinschaft in Trier auf die Huysburg über. Damit begann er hier sein Mitleben und seinen Dienst, wenn er auch bis zum Juni noch manche Zeit in Trier verbrachte, um sich nach der großen Pilgerzeit aus seiner langjährigen Tätigkeit als Pilgerpfarrer auszufädeln und Bruder Athanasius in seine Nachfolge einzuarbeiten.



Bruder Hubert, Foto: Arch. der Abtei St. Matthias

Bruder Hubert (* 1947, Profess 1970) stammt aus Aachen. Nach dem Theologiestudium in Münster und Trier wurde er für ein gutes Jahr Assistent der internationalen Studienkurse am Liturgischen Institut in Trier und wirkte nach seiner Priesterweihe in der Pfarrei St. Matthias zunächst lange

Jahre als Jugendseelsorger.

Im Konvent der Abtei war er von 1981 bis 1997 Prior; in dieser Zeit machte er auch die Ausbildung zum Exerzitienbegleiter. Von 1989 bis Juni 2013 war er als Pilgerpfarrer für die Wallfahrt zum Grab des Apostels Matthias verantwortlich. Als Infirmar sorgte er zusammen mit Bruder Amos für die kranken und alten Brüder.

Mit Bruder Daniel war er bei der Aufnahme von Gästen tätig. Er gestaltete viele Kurse im Gästehaus, darunter besonders die Bibeltage vornehmlich für die Mitglieder der Matthiasbruderschaften und die theologische Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ehe- und Lebensberatungsstellen im Bistum Trier.

Nach seinem Wechsel auf die Huysburg im Rahmen der Veränderungen in den Aufgabenbereichen und in der Zusammensetzung der beiden Konvente unserer Gemeinschaft ist er auch hier in der Kursarbeit unseres Ekkehard-Hauses tätig - im neuen Programm finden sich schon etliche Angebote von ihm.

Sein zweiter großer Huysburger Arbeitsbereich ist zusammen mit den Brüdern Petrus und Antonius unsere Pfarrei St. Benedikt. Unter vielem anderen hat er darin die 2014 anstehende Firmvorbereitung übernommen. Seine aus der Trierer Matthiaswallfahrt mitgebrachte Leidenschaft für das Pilgern kommt auch hier weiterhin zum Tragen, indem er wie schon in diesem Jahr zusammen mit Bruder Ambrosius die West-Ost-Wallfahrt von

Marienrode auf die Huysburg begleitet und ab dem kommenden Jahr die geistliche Leitung des Benediktus-Pilgerweges für Männer zwischen den beiden alten Benediktinerabteien Groß Ammensleben (bis 1804) und Huysburg übernehmen wird.

Bruder Lukas David Seibel OSB hat sein Praktikum in unserer Pfarrei mit der Religiösen Kinderwoche als letztem größeren Einsatz beendet.

Er ist zu der Überzeugung gekommen, dass das Leben im benediktinischen Mönchtum nicht sein Weg ist. Deshalb hat er nicht um Zulassung zur Feierlichen Profess gebeten, sondern ist mit Ablauf seiner zeitlichen Bindung Ende August 2013 aus der Abtei St. Matthias Trier-Huysburg ausgeschieden.

David hat sich entschlossen, in seinem Heimatbistum Magdeburg den Dienst des Priesters zu tun und ist nach der Annahme durch Bischof Gerhard im Pastorkurs auf dem Weg zur Diakonenweihe. Dazu erbitten wir ihm von Herzen Gottes Segen. Wir bleiben ihm dankbar für seine gute Beteiligung an Leben und Dienst unserer Mönchsgemeinschaft und für seinen Einsatz in unserer Pfarrei.

Siegfried Lege, Oblate unseres Klosters Huysburg, ist am 20. September 2013 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben. Beim Großen Oblatentag am 17. August war er noch dabei gewesen. Mit seiner Familie, seinen Verwandten und Freunden haben wir vier Wochen später auf der Huysburg von ihm Abschied genommen und ihn der Barmherzigkeit unseres Gottes empfohlen.

Bis 2001 hatte Siegfried Lege ja für mehrere Jahre in unserer Gemein-



Siegfried Lege und Bruder Josef beim Neujahrsempfang, Foto: K.H. Zeitler

schaft mitgelebt und war deshalb mit den Details der Arbeit und des Lebens auf der Huysburg vertraut. Es blieb ihm seitdem ein Anliegen und eine Freude, immer wieder für einige Zeit unter uns an diesem Ort zu beten und zu arbeiten. So hat er über mehr als zehn Jahre hinweg bei Bedarf den ehrenamtlichen Vertretungsdienst in der Sakristei übernommen und war uns dadurch eine große Hilfe, für die wir ihm dankbar sind.

Oblaten

Der Große Oblaten-Tag fand in diesem Jahr am 17. August statt – am Samstag nach dem Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, dem Patronatsfest unserer Klosterkirche. Für den Vortrag hatten wir den emeritierten Mainzer Dogmatiker Prof. em. Dr. Theodor Schneider, gewinnen können. Er sprach zum Thema „Wir alle sind die Kirche – Christsein nach dem II. Vatikanum“.



Prof. em. Dr. Theodor Schneider, Foto: W. Thomas

In theologischer Dichte und mit persönlich-geistlichem Engagement verdeutlichte er in gut verständlicher Sprache die Bedeutung der Themen des Konzils und zog die Linien seiner Aussagen in unsere heutige kirchliche Wirklichkeit. So schloss sich an den intensiven Vortrag noch eine lebendige Aussprache an.

Neue Mitglieder wurden 2013 in den Kreis der Oblaten aufgenommen: Norbert Fernkorn, Goslar, Helga Hofmann, Hadmersleben, Dr. Maria Lyczywek, Röderhof, Thomas Pogoda, Magde-

burg, Prof. Dr. Friedrich Klein-Blenkers, Köln. Sie haben am 10. Februar bzw. am 7. Dezember ihre Oblation abgelegt.

Verstorben sind aus dem Kreis der Oblaten: Pfr. Heinz Czarnojancyk, Propst i.R. Günter Negwer und Siegfried Lege.

Benachrichtigungen bei Todesfällen im Oblatenkreis

Bei unserem letzten kleinen Treffen der Oblaten im Advent haben wir uns unter den dabei Anwesenden verständigt, allen Schwestern und Brüdern im Oblatenkreis vorzuschlagen, die Benachrichtigung im Fall ihres Todes zu regeln: Wenn die Familie bzw. Verwandten dem Kloster eine offizielle Todesnachricht zukommen lassen, sorgt die Mönchsgemeinschaft für die Weitergabe der Nachricht an die anderen Oblaten.

Veranstaltungen im Jahr 2014:

Treffen	Samstag, 15. März
Einkehrtage	So - Mi, 25.-28. Mai
Oblatentag	Samstag, 16. August
Treffen	Samstag, 29. Nov.

Förderverein

Das Projekt des Fördervereins war in diesem Jahr die Neugestaltung der Pforte und des Eingangsbereichs. Noch vor Weihnachten soll die neue Außentür der Klosterpforte eingebaut werden. Eine der demnächst anstehenden Maßnahmen ist die Beschilderung.

Für den praktischen ehrenamtlichen Einsatz sowohl von Oblaten als auch weiteren Mitgliedern des Fördervereins sind wir sehr dankbar.

Wie schon in den letzten Jahren wurden Klostertag, Romanik-Tage, Bistumswallfahrt, und der Tag des offenen Denkmals mit der praktischen Unterstützung mehrerer Oblaten und Fördervereinsmitglieder durchgeführt.

Jahresversammlung der Mitglieder:

Samstag, 5. Juli 16:00 Uhr



Veranstaltungen - Termine 2014

Gregorianik plus

jeweils am Sonntag 15:30 Uhr

02. März

06. April

04. Mai

Vesper-Ansprachen in der 40-Tage-Zeit

jeweils Sonntag, 17:30 Uhr

23. März / 30. März / 6. April / 13. April

Festliche Mahlzeiten 2014

Ostermontag, 21. April 12:00 Uhr

Pfingstmontag, 9. Juni 12:00 Uhr

Zweiter Weihnachtstag

Freitag, 26. Dezember 12:00 **und** 18:30

Weitere besondere Veranstaltungen

Benedictus-Sonntag Sonntag, 25.5.

Romanik-Tag Samstag, 31.5.

Klostertag Sonntag, 15.6.

Bistumswallfahrt Sonntag, 7.9.

Kreuzerhöhung -
Wiederbesiedlung

der Huysburg 1972 Sonntag, 14.9.

Advent a. d. Huys-
burg

Sonntag, 14.12.

Jahresprogramm 2014

Unser **Jahresprogramm** ist erschienen und sofort online abrufbar unter www.huysburg.de

Zu Tagen der Stille und Einkehr bzw. Einzelexerzitien **können jederzeit Termine vereinbart werden.**

Hier eine Auswahl aus den ersten Kursen des Jahres 2014:

■ Fr 03.01. – Mo 06.01.2014

„Das Evangelium des Matthäus – seine Botschaft“

Biblische Tage: Meditative Zugänge für Interessierte – Lektoren – Katecheten

Kosten pro Person:

185,- € (Einzelzimmer)

173,- € (Doppelzimmer)

Anmeldung: Ekkehard-Haus Huysburg

Leitung: Hubert Wachendorf OSB

■ Do 06.02. – So 08.02.2014

Mönchsleben ausprobieren
„Seine Hoffnung Gott anvertrauen“
(Benediktsregel 4,41)

Für Männer zwischen ca. 20 und 40 Jahren, die Interesse am Mönchsleben haben.

Kostenbeteiligung: nach Absprache
Anmeldung: Benediktinerpriorat
Begleitung: Antonius Pfeil OSB

■ Fr 14.02. – So 16.02.2014

„Das Neue Testament“

Die vielfältige Botschaft von Jesus –
Viele Stimmen – eine Botschaft
Biblische Tage

Kosten pro Person:
121,- € (Einzelzimmer)
113,- € (Doppelzimmer)
Anmeldung: Ekkehard-Haus Huysburg
Leitung: Hubert Wachendorf OSB

■ Mo 17.02 – So 23.02.2014

Entschlacken für Leib und Seele
Ein Fastenkurs

Kosten pro Person: 315,- €
Anmeldung: Ekkehard-Haus Huysburg
Leitung: Ambrosius Krause OSB

■ Fr 28.02. – Di 04.03.2014

Ruhige Tage vor Aschermittwoch

Die Gäste sind eingeladen, an der gemeinsamen Lesung des Briefes des Apostels Paulus an die Christen in der Stadt Kolossai teilzunehmen. Der Text bietet zahlreiche Anregungen für den Umgang mit Fragen, die uns in der Gegenwart beschäftigen. Für Menschen,

die dem Karneval ausweichen möchten.

Kosten pro Person: 240,- €
Anmeldung: Ekkehard-Haus Huysburg
Begleitung: Athanasius Polag OSB

■ Fr 14.03. – So 16.03.2014

„Auf Ostern zugehen“

Biblische Impulse und eigene Erfahrungen im Austausch

Kosten pro Person:
121,- € (Einzelzimmer)
113,- € (Doppelzimmer)

Anmeldung: Ekkehard-Haus Huysburg
Begleitung: Hubert Wachendorf OSB

■ So 22.06. – Fr 27.06.2014

Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen (Gal 5,25)

Vortragsexerzitionen (mit Schweigen und Leibübungen) für Priester und Diakone
Kosten pro Person: 295,- €
Anmeldung: Ekkehard-Haus Huysburg
Leitung: Hubert Wachendorf OSB

■ So 17.08. – Fr 22.08.

„...er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei“ (Lk 19,3)

Das Interesse am Herrn beleben, sich Zeit nehmen, auf ihn zu schauen und für seine Einladung bereit werden.

Einzelexerzitionen: Ein Impuls aus der Heiligen Schrift pro Tag, Teilnahme an den Gebetszeiten der Mönche, Mahlzeiten im Schweigen

Kosten pro Person: 290,- €
Anmeldung: Ekkehard-Haus Huysburg
Begleitung: Antonius Pfeil OSB



Die Verheißung des romanischen Verkündigungse Engels
aus unserer Kirche
soll Sie mit seiner Botschaft:

*„Fürchte dich nicht,
Du wirst ein Kind empfangen,
einen Sohn wirst du gebären:
dem sollst du den Namen Jesus geben.“*

in das Weihnachtsfest hinein begleiten;
und dieses

„Fürchte dich nicht!“

aus der Gewissheit, dass Gott selbst mit uns ist,
sei Ihnen das ganze Jahr über
Ermutigung und Stärkung.

**Benediktinerpriorat Huysburg
Huysburg 1-2 · 38838 Huy-Dingelstedt**

www.huysburg.de · mail@huysburg.de · Tel.: 039425-9610

Spendenkonto:

Harzsparkasse (BLZ 810 520 00) Kto. 300043031

IBAN: DE04 8105 2000 0300 0430 31 · BIC: NOLADE21HRZ